



**Mitteilung zur Sitzung des Bildungsausschusses am 01.09.2015**

**Betreff: Auswertung der Aufnahme von SchülerInnen in weiterführende Schulen,  
Schuljahr 2015/16**

**Grundsätzlich:** Gemäß § 34 (1) SchulG LSA haben die Erziehungsberechtigten die Wahl zwischen den Schulformen und Bildungsgängen, die zur Verfügung stehen.

**Damit haben die Erziehungsberechtigten einen Rechtsanspruch auf die Schulform, nicht auf eine bestimmte Schule.**

Die Stadt Halle (Saale) als Schulträger hat die Pflicht, einen Platz an der gewünschten Schulform zur Verfügung zu stellen.

**1. Kommunale Gymnasien**

**1.1. Kapazitäten und Anmeldezahlen**

Im Februar 2015 gingen im Fachbereich Bildung die Schullaufbahnerklärungen für die Aufnahme an weiterführenden Schulen, Schuljahr 2015/16, ein. Folgende Kapazitäten lagen vor, die Auswertung der Schullaufbahnerklärungen führte zu folgenden Anmeldezahlen:

<b>Kommunales Gymnasium</b>	<b>Kapazität</b>	<b>Erstwunschmeldung</b>	<b>Fehlende Plätze</b>
Gymnasium Südstadt (Südstadt)	112	100	-12
Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ (TMG)	112	212	100
Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium (Herder)	112	147	35
Christian-Wolff-Gymnasium (Wolff)	112	144	32
Neues Städtisches Gymnasium (NSG)	112	37	-75
<b>Gesamt</b>	<b>560</b>	<b>640</b>	<b>80</b>

Diese Aufstellung zeigt, dass die Zahl der Erstanmeldungen die vorhandene Kapazität an kommunalen Gymnasien (ohne besonderes Profil) um 80 Plätze überstieg.

Auch in den Jahren zuvor zeigten sich ähnliche Konstellationen:

Kommunales Gymnasium	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15	
	Kap.	AnmZ	Kap.	AnmZ	Kap.	AnmZ	Kap.	AnmZ
Spdstadt	112	79	140	90	140	106	140	109
TMG	112	213	112	178	112	205	112	236
Herder	112	131	84	174	112	143	84	124
Wolff	112	76	140	99	140	124	140	143
<b>Gesamt</b>	<b>448</b>	<b>499</b>	<b>476</b>	<b>541</b>	<b>504</b>	<b>578</b>	<b>476</b>	<b>612</b>
Differenz		51		65		74		136

Kap.=Kapazität; AnmZ=Anmeldezahl

Erfahrungsgemäß regelt sich diese Differenz innerhalb des weiteren Belegungsverfahrens. SchülerInnen werden an anderen Gymnasien (Landesträger, freie Träger, inhaltlicher Schwerpunkt) angenommen und geben dadurch freie Plätze an kommunalen Gymnasien frei.

Die Entscheidungen der freien Schulträger und Schulträger mit inhaltlichem Profil über die Aufnahme von Schülern laufen zeitgleich/parallel ab Januar mit der Abgabe der Schullaufbahnerklärung. Aus Gründen der Wahrung von Chancen für den Fall einer Nichtaufnahme an einer freien/Spezialschule ist nachvollziehbar, dass diese Schulen nur selten als Erstwünsche angegeben werden. **Insofern ist die Aussagefähigkeit der Erstwünsche bezogen auf den tatsächlichen Bedarf an Plätzen an kommunalen Regelgymnasien sehr begrenzt. Eine „Bedarfsaussage“ sollte daraus nicht abgeleitet werden.**

Diese Möglichkeit der Chancenwahrung auf ein kommunales Gymnasium wird auch in der Beratungspraxis des FB Bildung (s. Merkblatt weiterführende Schulen: „bitte tragen Sie als Erstwunsch ein kommunales Gymnasium ein, um am Losverfahren teilzunehmen“) umgesetzt.

Die weiteren Ausführungen belegen, dass viele Eltern trotz zugesagten Plätzen an den Erstwunschschulen (insbes. TMG und Herder) diese dann letztlich doch nicht in Anspruch nehmen, sondern sich für freie bzw. Spezialschulen entscheiden.

Von 642 Erstwünschen „kommunales Gymnasium“ (ohne Cantor) nahmen letztlich 407 SchülerInnen (63,40 %) den einen Platz an einem kommunalen Gymnasium (ohne Cantor) an.

Die mehrjährigen Erfahrungen belegen, dass sich die Differenz zwischen scheinbar zu geringen Kapazitäten an kommunalen Regelgymnasien und der Erstwunschzahl im Zuge der Platzvergabe an anderen Gymnasien relativiert.

87,31 % der Erstwünsche Gymnasium bezogen sich auf ein kommunales Gymnasium. Im Schuljahr 2014/15 betrug dieser Prozentsatz 86,19%.

Folglich bezogen sich nur 12,69 Prozent der Erstwünsche auf ein freies/Spezialgymnasium. Obwohl die Kapazität dieser Plätze an freien und Spezialgymnasien ca. 40 % der Gesamtkapazität beträgt und diese letztlich auch ausgelastet werden.

Als Vergleich eine Übersicht der Anmeldezahlen (laut Schullaufbahnerklärung!) und ca. Kapazitäten an anderen freien und Spezialgymnasien für das Schuljahr 2015/16:

<b>Gymnasium</b>	<b>Langj. Kapazität / Aufnahme von</b>	<b>Erstwünsche</b>	<b>Freie Plätze</b>
Georg-Cantor-Gymnasium	72	22	50
Sportschulen (Gym)	56	15	41
Latina A. H. Francke	ca. 112	19	ca. 93
Elisabeth-Gymnasium	ca. 140*	37	ca. 103
<b>Gesamt</b>	<b>ca. 380</b>	<b>93</b>	<b>ca. 287</b>

\*2015/16 standen erstmals ca. 140 statt nur ca.112 Plätze durch die Einrichtung eines zusätzlichen Zuges zur Aufnahme zur Verfügung

Diese Gymnasien nehmen nicht nur hallesche SchülerInnen auf. Aufgrund der stattfindenden Aufnahmetests kann keine Hochrechnung der jährlichen Aufnahmen hallescher SchülerInnen erfolgen. Die Schulentwicklungsplanung geht hier von einem Durchschnitt aus.

In der Aufstellung sieht man deutlich, dass es eine hohe Anzahl freier Kapazitäten gab, welche im Laufe des Verfahrens (durch bestandene Aufnahmetests) von halleschen oder auswärtigen SchülerInnen belegt wurden. Die halleschen SchülerInnen kommen, wie bereits erwähnt, meist aus den Reihen der Erstwünsche an kommunalen Gymnasien.

## 1.2 Auswahlverfahren/Losverfahren

Zeitnah nach Eingang und Auswertung der Schullaufbahnerklärungen fanden die Auswahlverfahren statt. Zum Schuljahr 2015/16 waren an drei kommunalen Gymnasien Auswahlverfahren/Losverfahren notwendig.

Nach den durchgeführten Losverfahren ergab sich folgende Übersicht:

<b>Gymnasium</b>	<b>Teilnahme am Losverfahren</b>	<b>Zusage</b>	<b>Warteliste</b>
Südstadt	kein Losverfahren	100	
TMG	212	112	100
Herder	147	112	35
Wolff	144	112	32
NSG	kein Losverfahren	37	
<b>Gesamt</b>			<b>167</b>

Zu diesem Zeitpunkt (März 2015) gab es 167 SchülerInnen (33,20 % der durch ein Losverfahren einbezogenen SchülerInnen), welche keinen Platz an ihrem Wunschgymnasium erhalten konnten. Im Schuljahr 2014/15 lag die Zahl bei 170 SchülerInnen.

Am Südstadt gab es freie Kapazitäten ( $112-100=12$ ) und am NSG ( $112-37=75$ ) → Gesamt: 87 freie Plätze. Bei Anrechnung dieser freien Plätze, waren 80 SchülerInnen ohne Platz an einem kommunalen Regelgymnasium. Im Schuljahr 2014/15 waren dies zu diesem Zeitpunkt 139 SchülerInnen.

In 2015/16 standen dem 287 nicht angewählte Plätze an einem freien/Spezialgymnasium gegenüber.

Diese SchülerInnen erhielten von der Stadt Halle (Saale) ein Informationsschreiben über den Ausgang des Losverfahrens und ihnen wurde ein Alternativplatz angeboten.

Am Herder sowie am Wolff konnten letztlich alle SchülerInnen der Warteliste nachrücken, somit konnten alle Erstwünsche für diese Schulen erfüllt werden.

Am TMG bestand die Warteliste weiterhin bis 31.7.15. Bis 11.6.15 hatten 68 SchülerInnen die Möglichkeit nachzurücken, 32 haben davon keinen Gebrauch gemacht und sich zwischenzeitlich für eine andere Schule (meist freies bzw. Spezialgymnasium) entschieden. Mit Stand: 11.06.15 standen noch 32 SchülerInnen auf dieser Nachrückeliste. Diese SchülerInnen haben im Vermittlungsprozess einen der angebotenen Alternativplätze angenommen, so dass die Stadt Anfang Juni 2015 ihre Versorgungspflicht erfüllt hatte und alle Schüler und Eltern für das neue Schuljahr eine Zusage für einen Platz in der gewählten Schulform hatten.

### 1.3 Ende des Verfahrens

	Kapazität	2015 (07/15)	Ersterfassung Erstwunsch		Schü (Stand: 10.6.14)
			2015 (Feb. 15)	2014 (Feb. 14)	
Wolff	112	<b>107</b>	140	143	140
Giebichenstein	112	<b>112</b>	212	236	112
Südstadt	112	<b>96</b>	100	108	140
Herder	112	<b>83</b>	147	124	109
NSG	112	<b>71</b>	30		
<b>Summe komm. Gymnasien ohne inh. Schwerpunkt</b>	560	<b>469</b>	629	611	501
Sportgym (HAL)	56	<b>27</b>	15	21	24
Cantor( HAL)	72	<b>61</b>	21	32	56
<b>Summe komm. Gymnasien mit inh. Schwerpunkt</b>	128	<b>88</b>	36	53	80
Elisabeth (HAL)		<b>117</b>	37	32	85
Latina (HAL)		<b>77</b>	19	13	74
Waldorf (HAL)		<b>3</b>	1	0	1
<b>Summe Gymnasien anderer Träger</b>		<b>197</b>	57	45	160
<b>Gesamt</b>		<b>754</b>	722	709	741

In den beiden letzten Jahren entschieden sich 32 Eltern letztlich für einen Platz an einem Gymnasium, obwohl bei den Erstwünschen eine andere Schule angewählt wurde.

Nach der Ersterfassung der Erstwünsche im Februar 2015 müssen sowohl Zuzüge als auch Änderungen der Erstwünsche der Eltern im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. Dies erklärt, veränderte Zahlen in den nachfolgenden Tabellen.

Folgende Aufstellung belegt die Wanderungsbewegungen / Wahlentscheidungen der Eltern im Vermittlungsprozess:

Schule	Erstwunsch lt. Schullauf- bahner- klärung	dann gewählte Schule												
		Südstadt	TMG	Herder	NSG	Wolff	Cantor	Sportgym	Elisabeth	Latina	Zweite IGS	Saaleschule	Sek Mauritius	Sonstige *
Südstadt	100	80					1	3	12	2	1		1	
TMG	212	1	112		13	1	18	3	36	24		2	1	1
Herder	147			82	3		11	4	22	23		1	1	
NSG	37				27		3		4	3				
Wolff	144	1				104	11	4	11	10				3
Cantor	22	2			5		13			1	1			
Sportgym	15				1		1	12						1

\* z. B. kommunalen Platz abgesagt, fehlende Meldung über aufnehmende Schule oder Gesamtschule angewählt

Trotz eines Angebotes auf einen Platz am Herder-Gymnasium haben 54 Eltern diesen letztlich nicht angenommen und sich für eine andere Schule entschieden, so dass im Schuljahr 2015/16 nur 3 Klassen gebildet werden.

Dies ermöglicht eine Kapazitätsreserve für das kommende Schuljahr 2016/17, in der diese Schule wieder 4 zügig belegt werden kann, auch wenn dies schulorganisatorische Herausforderungen mit sich bringt, den bilingualen Unterricht im Rahmen der wechselnden 3 bzw. 4 Zügigkeit abzusichern.

Die Stadt Halle sowie der Landkreis Saalekreis haben der Aufnahme eines Geschwisterkindes aus dem Landkreis Saalekreis am Wolff-Gymnasium zugestimmt. Das Landesschulamt Halle hat zwei weiteren Ausnahmegenehmigungen zugestimmt.

#### 1.4 Neues städtisches Gymnasium (NSG) ab Schuljahr 2015/16

Auf Grund der Bedarfsprognosen fasste der Stadtrat im Dezember 2014 den Beschluss zur Eröffnung des NSG in der Oleariusstraße 7 mit einer vierzügigen Aufnahmekapazität.

Mit Erstwunsch wählten im Februar 2015 30 SchülerInnen das NSG. Das zurückhaltende Anwahlverhalten liegt an der recht späten Beschlussfassung zum NSG. Auch auf die Unsicherheit der Eltern, zu Lehrpersonal, Nachmittagsgestaltung, Baumaßnahmen am Standort und Fragen zum Schulprofil kann die geringe Anwahl (Erstwünsche) zurückgeführt werden. Als neue Schule muss sich das Gymnasium etablieren, profilieren und bekannt machen. Damit werden auch Unsicherheiten der Eltern dieser neuen Einrichtung und ihrer Ausbildungsqualität gegenüber abgebaut.

Zum Schuljahr 2015/16 beginnen ca. 70 SchülerInnen am NSG (Bildung von 3 Klassen).

Im nächsten Schuljahr kann davon ausgegangen werden, dass sich mehr SchülerInnen für das NSG entscheiden werden und die Anzahl der Umlenkungen sinken wird. Auch deshalb, da viele o. g. Unsicherheiten nicht mehr bestehen werden. Es werden Veranstaltungen wie: Tag der offenen Tür, Vorstellung des Gymnasiums in den Grundschulen oder ähnliches stattfinden, was die Eltern in ihrer Wahl bestärken wird.

Trotz der Eröffnung des NSG, erwartet die Stadt Halle (Saale) weiterhin, dass Losverfahren insbesondere am TMG und am Herder durchgeführt werden müssen. Jedoch ist dann das zeitnahe Angebot von Alternativplätzen möglich. Damit wird die Stadt Halle (Saale) auch künftig dem Rechtsanspruch auf einen gymnasialen Platz gerecht.

## 2. Kommunale Gesamtschulen

### 2.1. Kapazitäten und Anmeldezahlen

Im Februar 2015 gingen im Fachbereich Bildung die Schullaufbahnerklärungen für die Aufnahme an weiterführenden Schulen, Schuljahr 2015/16, ein. Folgende Kapazitäten lagen vor, die Auswertung der Schullaufbahnerklärungen führt zu folgenden Anmeldezahlen:

Kommunale Gesamtschule	Kapazität	Erstwünsche	Fehlende Plätze
IGS Halle	140	240	100
Zweite IGS	112	41	-71
KGS „U. v. Hutten“, Sekundarschulzweig	56	84	28
KGS „U. v. Hutten“, Gymnasialzweig	56	43	-13
KGS „W. v. Humboldt“, Sekundarschulzweig	112	122	10
KGS „W. v. Humboldt“, Gymnasialzweig	84*	38	-46
<b>Gesamt</b>	<b>560</b>	<b>568</b>	<b>8</b>

\* 2015/16 wurde erstmalig ein 3. gymnasialer Zug angeboten. Dies wird aus Gesamtkapazitätsgründen an dieser Schule in den Folgejahren nicht möglich sein

Nach der Ersterfassung der Erstwünsche im Februar 2015 müssen sowohl Zuzüge als auch Änderungen der Erstwünsche der Eltern im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. Dies erklärt, veränderte Zahlen in den nachfolgenden Tabellen.

Diese Aufstellung zeigt, dass in der Schulform Gesamtschule summarisch 8 Plätze fehlten, um den Bedarf zu decken. Nicht erfüllt wird der Elternwunsch auf eine spezielle Schule (möglichst in Wohnortnähe) bzw. auf einen IGS/KGS-Platz mit entsprechendem Bildungsgangprofil (Gymnasial /Sekundar).

Das Verwaltungsgericht hat in den Beschlüssen der letzten Jahre entschieden, dass die Unterscheidung Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule mit den 2 Bildungsgängen gleichwertig sind. Selbst wenn eine IGS oder ein Sekundarschulbildungsgang gewünscht ist, ist ein Angebot in einem gymnasialen Bildungsgang einer KGS rechtskonform zur Wahrung des Elternrechtes. Ein Rechtsanspruch auf eine bestimmte Gesamtschule besteht nicht.

Mit der Eröffnung der Zweiten IGS zum Schuljahr 2015/16 wird der Bedarf an Gesamtschulplätzen weitestgehend gedeckt.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern im Vermittlungsprozess zeigt ein anderes Bild. Spezielle Schulwünsche, worauf kein Rechtsanspruch besteht (!), können weiterhin nicht erfüllt werden. Alternativen in der Schulform konnten aber angeboten werden.

## 2.2. Auswahlverfahren/Losverfahren

Zeitnah nach Eingang und Auswertung der Schullaufbahnerklärungen fanden die Auswahlverfahren statt. Zum Schuljahr 2015/16 waren Auswahlverfahren/Losverfahren an der IGS Halle, der KGS „U. v. Hutten“, Sekundarschulzweig und der KGS „W. v. Humboldt“, Sekundarschulzweig notwendig.

Nach den durchgeführten Losverfahren ergab sich folgende Übersicht:

Gymnasium	Teilnahme am Losverfahren *	Zusage	Warteliste
IGS Halle	240	125 *	115
Zweite IGS			
KGS „U. v. Hutten“, Sek-zweig	83	50 *	33 *
KGS „U. v. Hutten“, Gym-zweig			
KGS „W. v. Humboldt“, Sek-zweig	122	88 *	34
KGS „W. v. Humboldt“, Gym-zweig			
<b>Gesamt</b>	<b>445</b>	<b>263</b>	<b>182</b>

\* Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf/im gemeinsamen Unterricht zählen doppelt, daher die niedrige Zahl

Damit erhielten 183 SchülerInnen keinen Platz an ihrer Wunschschule.

Diesen 183 SchülerInnen wurden alle noch freien Plätze an Gesamtschulen als Alternativen angeboten.

Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei nicht erfolgter Rückmeldung zum genannten Termin die Alternativ-Plätze im Gesamtschulbereich anderweitig vergeben werden.

Dazu folgende Aufstellung:

Erstwunsch	Anzahl Warteliste *	an Wunsch- schule nach- gerückt	Platz erhalten an:					
			KGS Hutten Gym	KGS Humboldt, Gym	Zweite IGS	Sekundar-/ Gemeinschaft s-schule **	Gymnasium **	Sonstige
IGS Halle	115	15	8	8	35	29	17	3
KGS „U. v. Hutten“, Sek-zweig	33	5	5		9	12	2	
KGS „W. v. Humboldt“, Sek- zweig	34	2		10	2	19	1	
Gesamt	182	22	13	18	46	60	20	3

\* Stand: Anfang Juli 2015

\*\* inkl. andere Träger

Nach Eingang aller Alternativ-Wünsche wurde festgestellt, dass sich mehr SchülerInnen als Restplätze vorhanden an der KGS „U. v. Hutten“, Gymnasialzweig entschieden hatten. Ein weiteres Losverfahren wurde notwendig. Eine Warteliste wurde gezogen. Mit Stand Juni 2015 hatten alle SchülerInnen der Warteliste die Chance nachzurücken. Nicht alle haben diese Möglichkeit in Anspruch genommen.

### 2.3. Ende des Verfahrens

	Kapazität	2015 (21.7.15)	Ersterfassung Erstwunsch		Schü- (Stand: 10.6.14)
			2015 (Feb. 15)	2014 (Feb. 14)	
KGS Hutten, Gym	56	<b>50</b>	44 (45)	64	56
KGS Humboldt, Gym	84	<b>58</b>	36	32	48
KGS Hutten, Sek	56	<b>50 (51)</b>	82 (83)	72	51
KGS Humboldt, Sek	112	<b>98 (113)</b>	122 (147)	99	111
IGS Halle	140	<b>129 (135)</b>	237 (250)	222	124
2. IGS Halle	112	<b>96 (111)</b>	35 (38)		
Summe komm. Gesamtschulen	560	<b>481 (518)</b>	556 (599)	489	390
<b>Gesamtschulen anderer Träger</b>					
Saaleschule (HAL)		<b>47</b>	42	47	46

() „sopäd-Zähler“

75 Kinder haben trotz des Erstwunsches kommunale Gesamtschule einen Platz in dieser Schulform nicht angenommen, obwohl ihnen ein entsprechendes Angebot unterbreitet wurde.



An der KGS Humboldt, Gymnasialzweig konnten zwei Geschwisterkinder aus dem Landkreis Saalekreis aufgenommen werden. Dort beginnen somit 60 SchülerInnen im neuen Schuljahr.

Am Ende des Verfahrens kann gesagt werden, dass jede/r Schüler/in einen Gesamtschulplatz erhielt, der einen der angebotenen Gesamtschulplätze wollte.

Dennoch entschieden sich viele Eltern letztlich für einen Platz, der nicht ihrer Erstwunschanwahl entsprach und nahmen einen Platz an einem Gymnasium oder einer Sekundarschule an. Die Anwahl der Gemeinschaftsschule Kastanienallee in Halle-Neustadt spielte hier keine nennenswerte Rolle als alternative Schulform zur Gesamtschule (IGS).

Die Entscheidung der Eltern fällt nicht so einfach aus, wie die o. g. Entscheidung des Verwaltungsgerichtes, Gesamtschule gleich Gesamtschule.

Für die Eltern ist die IGS die Schule der bevorzugten Wahl, wenn für das eigene Kind der zukünftige Bildungsgang noch nicht klar ersichtlich ist. Hier kann der/die Schüler/in in der Klasse (gemischt aus Sekundar- und Gymnasialschülern) seinen zukünftigen Bildungsgang finden und sich zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden. Insbesondere die IGS Halle wurde noch stärker bei den Erstwünschen gewählt als im Vorjahr, im Vermittlungsprozess konnten sich viele Eltern dann auch für die zweite IGS entscheiden, insbesondere aus den Grundschulen im Süden.

An einer der KGSen ist die spätere Entscheidung für den Abschluss (Realschule oder Abitur) nicht möglich. Hier muss sich von vornherein für einen der Bildungsgänge (Sekundarschulzweig/Gymnasialzweig) entschieden werden.

Auch wird die Entscheidung der gewünschten Gesamtschule häufig nach Schulweg getroffen. Die KGS „W. v. Humboldt“ liegt in Halle-Neustadt und birgt für SchülerInnen aus dem halleschen Süden, Osten, Norden einen sehr langen Schulweg. Meist aus diesem Grund wird das Alternativ-Angebot KGS „W. v. Humboldt“ abgelehnt.

Im Schuljahr 2014/15 wurde die Eröffnung einer weiteren IGS, favorisiert, um den hohen Bedarf an einer IGS zu decken.

Im Dezember 2014 beschloss der Stadtrat die Eröffnung einer weiteren IGS. Die Zweite IGS hat eine Kapazität von 112 Schülern in 4 Klassen. Diese Kapazität wurde ausgeschöpft. Die Zweite IGS beginnt im Schuljahr 2015/16 mit vier 5. Klassen.

Auch wie bei Gymnasium wird die Stadt Halle (Saale), trotz der Eröffnung einer weiteren Gesamtschule, weiterhin Losverfahren durchführen müssen. Hier können dann mehr Alternativ-Angebote unterbreitet werden, um den Rechtsanspruch auf einen Gesamtschulplatz zu sichern.

Die Stadt Halle und der Landkreis Saalekreis haben der Aufnahme von zwei Geschwisterkindern an der KGS „W. v. Humboldt“, Gymnasialzweig zugestimmt.

An den kommunalen Gesamtschulen Klasse 5 lernen insgesamt 37 Kinder im gemeinsamen Unterricht.

### **3. Sekundar- und Gemeinschaftsschulen**

Diese Schulen wurden für das Schuljahr 2015/16 so angefragt, dass alle Schulen mindestens 2 zügig ohne Ausnahmegenehmigungen laufen.

Die 2 neuen Schulen (NSG und 2. IGS) haben sich nicht negativ auf die Sekundar- und Gemeinschaftsschulen ausgewirkt.

Siehe dazu folgende Tabelle

	Kapazität	2015 (21.7.15)	Ersterfassung Erstwunsch		Schü. (Stand: 10.6.14)
			2015 (Feb. 15)	2014 (Feb. 14)	
<b>komm. Sekundarschulen</b>	Mindest- aufnahme				
AHF	40	<b>45 (48)</b>	29	41	64
Reil	40	<b>60 (63)</b>	44 (47)	46	78
Fliederweg	40	<b>40 (43)</b>	41 (44)	28	41
Heine	40	<b>89 (107)</b>	57 (65)	60	60
Halle-Süd	40	<b>90 (96)</b>	73 (79)	66	68
Sport-Sek (HAL)	40	<b>11</b>	15	9	8
<b>Summe komm. Sekundarschulen</b>		<b>335 (368)</b>	259 (279)	250	319
<b>Gemeinschaftsschule</b>					
Kastanienallee		<b>48 (56)</b>	48 (56)	42	47
<b>Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen anderer Träger</b>					
Bildungsmanuf.(HAL)		<b>16</b>	11	14	14
St. Mauritius (HAL)		<b>31</b>	18	14	30

() sopäd-Zähler

Im Vermittlungsprozess war die Gemeinschaftsschule Kastanienallee keine Alternative zum Besuch einer Gesamtschule oder eines Gymnasiums. Ihre Schüler rekrutieren sich im Wesentlichen aus dem Einzugsbereich der bisherigen Sekundarschule.

An den kommunalen Sekundar- und Gemeinschaftsschulen Klasse 5 lernen insgesamt 41 Kinder im gemeinsamen Unterricht.

#### 4. Förderschulen

Zur Ersterfassung der Erstwünsche entschieden sich 44 SchülerInnen für eine Förderschule. Ein Teil dieser SchülerInnen besuchte bereits bis zur Klassenstufe 4 die Förderschule.

Die Beschulung an der Förderschule wird generell über das Landesschulamt geregelt.

#### 5. Anwahlverhalten nach Grundschulen

Die im Anhang befindlichen Tabellen enthalten die Daten nach Grundschulen: Erstwünsche und Zuweisung zu den einzelnen weiterführenden Schulen. Deutlich wird dabei das Sozialgefälle von Nord nach Süd/West.

## **6. Widersprüche/Gerichtliche Verfahren**

In vier Fällen legten Eltern schriftlich Widerspruch bzw. Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz beim Verwaltungsgericht gegen die Zuweisungen ein (davon drei mit anwaltlicher Vertretung). Davon ging es in einem Fall um einen wunschgemäßen Gymnasialplatz, in drei Fällen um einen Platz an der Wunsch-Gesamtschule.

Auf Grund der angebotenen Alternativplätze wurden alle Fälle ohne ein Urteil beendet.

## **7. Ausblick 2016/17**

Gab es im Schuljahr 2014/15 1.860 Viertklässler (an allen kommunalen und freien Grundschulen sowie den Förderschulen ohne Schulen für Geistig- und Sinnesbehinderte), die ab 2015/16 eine 5. Klasse besuchen.

Gibt es 2014/15 1.781 Drittklässler (an allen kommunalen und freien Grundschulen sowie den Förderschulen ohne Schulen für Geistig- und Sinnesbehinderte), die ab 2016/17 eine 5. Klasse besuchen.

Die genauen Zahlen der Viertklässler liegen erst im Oktober nach der Schulanfangsstatistik fest.

Gegenüber 2015/16 gibt es 2016/17 folgende Kapazitätsveränderungen:

In 2016/17 ein Zug (28 Plätze) weniger an Gesamtschulen, da der 3. Zug an der KGS Humboldt im Gymnasialteil nicht dauerhaft angeboten werden kann.

Im Gesamtschulbereich wird das Angebot damit insgesamt geringer und damit die Chance einen adäquaten Platz anzubieten. Für die um die zweite IGS liegenden Grundschulen wird diese Schule eine nachgefragte Alternative zum Gymnasium und zur Sekundarschule sein, da sie zunehmend bekannter wird.

Nach 2017 müssen am Standort Bauarbeiten beginnen, um die Schule für die künftige Endkapazität schrittweise vorzubereiten.

An den Gymnasien steht jeweils 1 zusätzlicher Zug am Herder und am Neuen städtischen Gymnasium mit ins ges. 56 Plätzen zur Verfügung, ob ein 2. Mal auf das Angebot des Elisabethgymnasiums für einen zusätzlichen 5. Zug zurückgegriffen wird, ist derzeit offen. Erfolgt dies nicht, bestehen an den Schulformen Gymnasium und Gesamtschule im nächsten Schuljahr gleichviele Plätze wie 2015/16.

An den Gymnasien Wolff und Südstadt kann kein zusätzlicher 5. Zug aufgenommen werden. Da dort die Raumkapazität ausgeschöpft ist (siehe Anlage 3), bzw. weil dies angesichts der Baumaßnahmen am Südstadtgymnasium nicht gut zu verkraften wäre.

Eine Aufnahme einer zusätzlichen Klasse am TMG wäre ebenfalls nur im Rahmen der Überschreitung der Kapazität möglich.

Tobias Kogge  
Beigeordneter

Anlage - Abgänger nach dem 4. Schuljahrgang – Analyse nach Erstwunsch – Stand: 02/2015

Grundschule	abgegebene Erklärungen	Gymnasium											KGS Hutten		KGS Humb.		IGS Halle	2. IGS	Saaleschule	% an Gesamtschulen	Sekundar-/Gemeinschaftsschule										Sonstige		
		Cantor	Südstadt	TMG	Herder	Wolff	neues Gym	Latina	Sport	Elisabeth	Waldorf	Gesamt	% Gymnasien	Gym	SK	Gym					SK	Fliederweg	AHF	Heine	Kastanie	Sport-sek.	Reil	Halle-Süd	St. Maur.	Bildungsman.		Gesamt	% Sek./Gemein.
Andersen	63			19	3						<b>22</b>	34,9		1			17		14	50,8											<b>9</b>	<b>14,3</b>	
Wittekind	80			43	5	3		1		1	<b>53</b>	66,3					13		7	25,0										<b>5</b>	<b>6,3</b>	2	
Dürer	57		1	20	8	1	1	1			<b>33</b>	57,9					14		3	29,8										<b>2</b>	<b>3,5</b>	5	
Lessing	60			18	12	2	3		1	1	<b>37</b>	61,7			1		19		1	35,0										<b>2</b>	<b>3,3</b>		
Fr. Zukunft	44		3	6	14		1		1		<b>25</b>	56,8					15		1	36,4										<b>3</b>	<b>6,8</b>		
Neumarkt	91		2	43	10	6	3		1		<b>66</b>	72,5					18		3	23,1								1		<b>3</b>	<b>3,3</b>	1	
Friesen	38			1	10	1	1	1		2	<b>16</b>	42,1	1		2		17			52,6										<b>2</b>	<b>5,3</b>		
Kröllwitz	65			27	5	20	3			1	<b>56</b>	86,2				2	4			9,2										<b>2</b>	<b>3,1</b>	1	
Heideschule	39	1		2		9			1		<b>13</b>	33,3				2			5,1										<b>21</b>	<b>53,8</b>	3		
Francke	58	3	1	3	9		3	5		1	<b>25</b>	43,1		5			16			36,2										<b>12</b>	<b>20,7</b>	1	
Johannes	85	4	7		13		1	1	1		<b>27</b>	31,8	7	17			23			55,3	1	10								<b>11</b>	<b>12,9</b>		
Diemitz/F.	55	1		1	21	2		1	1	1	<b>28</b>	50,9	2	4			12		1	34,5										<b>7</b>	<b>12,7</b>	1	
Büschdorf	29			5	7	2	7				<b>21</b>	72,4					7			24,1										<b>1</b>	<b>3,4</b>		
Kanena/R.	30			1	4						<b>5</b>	16,7	9	6			8			76,7										<b>1</b>	<b>3,3</b>	1	
Hutten	69		15	1	6			1	1	2	<b>26</b>	37,7	9	18			5		1	47,8	6							2		<b>8</b>	<b>11,6</b>	2	
Diesterweg	52	3	19	1	1	1		1			<b>26</b>	50,0	1	2			4	15		42,3	3									<b>3</b>	<b>5,8</b>	1	
Südstadt	57	1	5							2	<b>9</b>	15,8	3	7			1	17		49,1	13					1	1			<b>15</b>	<b>26,3</b>	5	
Auen	36		9		2					1	<b>14</b>	38,9	5	5			2			33,3	7									<b>7</b>	<b>19,4</b>	3	
Ludwigsfeld	44	1	6		6	1		2	1		<b>17</b>	38,6	2	3		1	10		1	38,6	6	2								<b>9</b>	<b>20,5</b>	1	
Hanoi Str.	53		5								<b>5</b>	9,4	1	2		2	2			13,2								31	1		<b>32</b>	<b>60,4</b>	9
Silberwald	44	1	3					1			<b>5</b>	11,4	1	1			1			6,8	1									<b>31</b>	<b>70,5</b>	5	
Frieden	24	2	7							1	<b>10</b>	41,7	1	6						29,2							6	1		<b>7</b>	<b>29,2</b>		
Radewell	27	2	8		3					1	<b>14</b>	51,9	1	3			3			25,9								4	1		<b>5</b>	<b>18,5</b>	1

Grundschule	abgegebene Erklärungen	Gymnasium											KGS Hutten		KGS Humb.		Sekundar-/Gemeinschaftsschule											Sonstige						
		Cantor	Südstadt	TMG	Herder	Wolff	neues Gym	Latina	Sport	Elisabeth	Waldorf	Gesamt	% Gymnasien	Gym	SK	Gym	SK	IGS Halle	2. IGS	Saaleschule	% an Gesamtschulen	Fliederweg	AHF	Heine	Kastanie	Sport-sek.	Reil		Halle-Süd	St. Maur.	Bildungsman.	Gesamt	% Sek./Gemein.	
Dörlau	31	1		6	1	15			1			24	77,4			1	1	4			19,4			1								1	3,2	
Nietleben	20					10						10	50,0					3			15,0			6	1						7	35,0		
am Zollrain	17	1			1	3						5	29,4			1					5,9			9	1	1					11	64,7		
Kastanie	49					6			1			7	14,3			2	4				12,2				35	1					36	73,5		
Lilienstraße	74			2		9	1		1			13	17,6			13	45	1			79,7										0	0,0	2	
Heiderand	56		1	1		12	1	1		1		17	30,4			7	25				57,1			3	1	1				5	8,9	2		
Luxemburg	19					2						2	10,5			6	9				78,9			1	2					3	15,8			
Borchert	50					7						7	14,0			2	6	1			18,0			28						28	56,0	6		
Kirchteich	27					7						7	25,9				9				33,3	1		3	6					10	37,0	1		
Kreativ	26			3		15		1				19	73,1			1	1	1		2	19,2							1		1	3,8	1		
Riesenklein	21			1						1		2	9,5						1	4,8								11	11	52,4	7			
Montessori	38		1	7	4	2	2	1		3		20	52,6					10		3	34,2							1		1	2,6	4		
Waldorf	0																																	
St. Franzisk.	42		6	1	2	1	1	1		18		30	71,4	1				2		1	9,5							8		8	19,0			
SHS Lieb	24											0	0,0				11			45,8			6	2						8	33,3	5		
SHS Halle	14											0	0,0	1		2	2	2	2	64,3	1						3			4	28,6	1		
LBZ Klotz	6											0	0,0							0,0								1		1	16,7	5		
LBZ Helmh.	1											0	0,0							0,0									0	0,0	1			
Korczak	9											0	0,0					1		11,1	1								1	11,1	7			
Salzmann	9											0	0,0			2	1		1	44,4										0	0,0	5		
aus GS and. Kreise und sonstige*	4					1	2					3	75,0							25,0										0	0,0			
#	1737	21	99	212	147	138	30	19	15	37	1	719	41,4	44	81	35	123	238	34	42	34,4	40	29	57	48	14	43	74	18	11	334	19,2	89	

Anlage - Abgänger nach dem 4. Schuljahrgang – Analyse nach abschließender Zuweisung – Stand: 07/2015

Grundschule	abgegebene Erklärungen	Gymnasium											KGS Hutten		KGS Humb.		Sekundar-/Gemeinschaftsschule											Sonstige					
		Cantor	Südstadt	TMG	Herder	Wolff	neues Gym	Latina	Sport	Elisabeth	Waldorf	Gesamt	% an Gymnasien	Gym	SK	Gym	SK	IGS Halle	2. IGS	Saaleschule	% an Gesamtschulen	Fliederweg	AHF	Heine	Kastanie	Sport-sek.	Reil		Halle-Süd	St. Maur.	Bildungsman.	Gesamt	% an Sek./Gemein.
Andersen	63	1		15	3		5	1				25	39,7	1	1			9	2	15	44,4						10				10	15,9	
Wittekind	80	7	1	20	1	5	2	6		10		52	65,0			1		10		7	22,5				1	4		1		6	7,5	4	
Dürer	57	3	1	7	2		1	9	1	8	1	33	57,9					7	1	5	22,8			1		5			6	10,5	5		
Lessing	60	4		11	9	1	4	2	1	7		39	65,0	1		2		12	1	1	28,3			1		3			4	6,7			
Fr. Zukunft	44	1	2	4	10		5	2	1			25	56,8					5	4	1	22,7					6		2	8	18,2	1		
Neumarkt	92	7		22	4	2	3	7	1	19	1	66	71,7	1		1		11	2	3	19,6					4		1	5	5,4	3		
Friesen	38	1		1	10	1	2	1				16	42,1	1		3		7	2		34,2				1	5			6	15,8	3		
Kröllwitz	65	3		17	1	14	3	7	2	8		55	84,6				1	4	1		9,2					2		1	3	4,6	1		
Heideschule	39	1		1		5		4	2			13	33,3								5,1			2	1	17			20	51,3	4		
Francke	58	4	2	1	6		9	4		2		28	48,3	1	1	2		8	4		27,6		13					1	14	24,1			
Johannes	85	3	6		8		4	4	2	3		30	35,3	6	13	1		13	4		43,5	1	12		1	1	1	2	18	21,2			
Diemitz/F.	56	1		1	14	2	4	4	2	2		30	53,6	3	2			6	4	1	28,6		9						9	16,1	1		
Büschdorf	29	4		2	4	1	6	2	1	1		21	72,4					6			20,7		2					2	6,9				
Kanena/R.	30				1		1	1	2	4		9	30,0	9	2			3	2		53,3		2					2	4	13,3	1		
Hutten	69	3	14		3			3	1	3		27	39,1	11	13			2	3	1	43,5	8		1		1		2	12	17,4			
Diesterweg	52	2	17	1	1	1	1		1	1		25	48,1	2	1				18		40,4	3			1			1	5	9,6	1		
Südstadt	58		5				1		2	2		10	17,2	2	5			1	22		51,7	12	1				1	14	24,1	4			
Auen	36		7		1		1		2	3		14	38,9	5	3			1	3		33,3	5		1			1	3	10	27,8			
Ludwigsfeld	45	1	7		4	1	2	1	1	1		18	40,0	1	2			7	3	2	33,3	5	4			2			11	24,4	1		
Hanoi Str.	53		6									6	11,3	1	1		2	1	2		13,2	2						36	38	71,7	2		
Silberwald	50	1	5									6	12,0	1	1			1			6,0		1		1	1	36	39	78,0	2			
Frieden	24	2	4				2	1		1		10	41,7	1	3				3		29,2						7	7	29,2				
Radewell	27	1	11					1		3		16	59,3	1	2			1			14,8						4	2	6	22,2	1		

Grundschule	abgegebene Erklärungen	Gymnasium											KGS Hutten		KGS Humb.		Sekundar-/Gemeinschaftsschule											Sonstige					
		Cantor	Südstadt	TMG	Herder	Wolff	neues Gym	Latina	Sport	Elisabeth	Waldorf	Gesamt	% an Gymnasien	Gym	SK	Gym	SK	IGS Halle	2. IGS	Saaleschule	% an Gesamtschulen	Fliederweg	AHF	Heine	Kastanie	Sport-sek.	Reil		Halle-Süd	St. Maur.	Bildungsman.	Gesamt	% an Sek./Gemein.
Dörlau	31			4		14		2	2	2		24	77,4			2		3	1		19,4					1					1	3,2	
Nietleben	20					7		2		1	1	11	55,0					1	2		15,0			6						6	30,0		
am Zollrain	17	1			1	3						5	29,4								0,0			10	1	1				12	70,6		
Kastanie	49					6						6	12,2			5	3				16,3			2	33					35	71,4		
Lilienstraße	74	1	1			8	2	1	1			14	18,9			17	33				67,6			8						8	10,8	2	
Heiderand	56	4	1			9	1	2		1		18	32,1			8	19				48,2			8	1					9	16,1	2	
Luxemburg	20					2	1					3	15,0			6	8				70,0			1	2					3	15,0		
Borchert	50					5						5	10,0			5	4				18,0			31						31	62,0	5	
Kirchteich	27					7						7	25,9			1	7				29,6	1		2	7			1		11	40,7	1	
Kreativ	27	3		2		9		2	1	2		19	70,4			1	1	1		2	18,5			1						1	3,7	2	
Riesenklein	20									1	1	2	10,0						1		5,0							16	16	80,0	1		
Montessori	38	1	1	3		4	6		7			22	57,9					6	1	3	26,3						2		2	5,3	4		
Waldorf	2					2																											
St. Franzisk.	43		3			1	1			22		27	62,8	2				1		1	9,3					1		10		11	25,6	1	
SHS Lieb	24											0	0,0			5		1			25,0		1	12	2					15	62,5	3	
SHS Halle	14											0	0,0			2		5	2		64,3	1					3		4	28,6	1		
LBZ Klotz	6											0	0,0								0,0							1	1	16,7	5		
LBZ Helmh.	1											0	0,0								0,0								0	0,0	1		
Korczak	10											0	0,0								0,0	1		1					2	20,0	8		
Salzmann	9											0	0,0			1		1	1		33,3								0	0,0	6		
aus GS and. Kreise und sonstige*	32	1	2			4	5		1	3		16	50,0					2	4	1	34,4	1		2		1	1			5	15,6		
#	1780	61	96	112	83	107	72	77	27	117	3	753	42,3	50	50	59	88	129	96	47	29,2	40	45	89	48	11	60	90	31	16	430	24,2	76

\* HW Halle

Anlage 3  
Raumkapazitäten Gymnasium Südstadt/Christian Wolff

	2014/15		Raum- bedarf	2015/16		Raum- bedarf	2016/17		Raum- bedarf	2017/18		Raum- bedarf
	Kl. 5-9	Kl. 10-12		Kl. 5-9	Kl. 10-12		Kl. 5-9	Kl. 10-12		Kl. 5-9	Kl. 10-12	
Südstadt	22	9	<b>49,2</b>	22	10	<b>51,0</b>	23	11	<b>54,3</b>	23	13	<b>57,9</b>
Wolff	23	6	<b>45,3</b>	23	7	<b>47,1</b>	24	8	<b>50,4</b>	24	13	<b>59,4</b>

Raumbestand: (UR = Unterrichtsräume, KR = Kopfräume)

Wolff-Gym  
36 UR  
12 KR  
1 Aula

Gym Südstadt  
36 UR  
12 KR  
1 Aula  
1 HM-Wohnung